

Westpolitik Basileios' II. (976–1025) (S. 259–268), zeichnet dessen Italienpolitik nach. – Elisabeth MALAMUT, Constantin VII. et son image de l'Italie (S. 269–292), behandelt den Herrscher der Jahre 940 bis 950. – Chrysanthi MAVROPOULOU-TSIOUMIS, Die Illustration byzantinischer Handschriften zur Zeit der Kaiserin Theophano (S. 293–299), kommt zu dem Schluß, daß die Tradition der byzantinischen Buchmalerei der deutschen Impulse gegeben habe. – Anna MUTHESIUS, The Role of Byzantine Silks in the Ottonian Empire (S. 301–317), behandelt die über Tausend byzantinischen Seidenstoffe aus der Zeit Theophanus, die vorwiegend in Kirchenschätzen überdauert haben. – Andrzej POPPE, Theophana von Novgorod (S. 319–350), sucht nachzuweisen, daß Theophana, die Gemahlin des Statthalters Ostromir von Novgorod, eine Tochter Annas, der Nichte Basileios' II. und Konstantins VIII., war. – Ein (ziemlich fehlerhaftes) Personen- und ein Ortsnamenregister beschließen den Band.

M. S.

The empress Theophano. Byzantium and the West at the turn of the first millennium, hg. von Adelbert DAVIDS, Cambridge u. a. 1995, Cambridge University Press, XVI u. 344 S., Abb., Karten, ISBN 0-521-45296-1, GBP 40. – Der Band ist der englischsprachige Beitrag zum Theophanu-Jahr 1991 und enthält im Wesentlichen die Referate einer Tagung in Nimwegen. Daneben wurden auch in englischer Übersetzung Aufsätze aufgenommen, die bereits in anderen Theophanu-Publikationen erschienen sind, so: Odilo ENGELS, Theophano, the western empress from the East (S. 28–48; dt. 1991, vgl. DA 50, 227) und Hiltrud WESTERMANN-ANGERHAUSEN, Did Theophanu leave her mark on the Ottonian sumptuary arts? (S. 244–264; dt. 1991, vgl. DA 48, 313 und 315). Außerdem erschienen der Beitrag von Rosamond MCKITTERICK, Ottonian intellectual culture in the tenth century and the role of Theophano (S. 169–193) ursprünglich in *Early Medieval Europe* 2 (1993) und der von Karl LEYSER, *Theophanu divina gratia imperatrix augusta: western and eastern emperors in the later tenth century* (S. 1–27) in dessen *Gesammelten Studien* (siehe oben S. 185). – K. CIGGAAR, Theophano: an empress reconsidered (S. 49–63), wertet die Kaiserin sehr positiv. – Judith HERRIN, Theophanu: considerations on the education of a Byzantine princess (S. 64–85), untersucht Erziehung und Lebensweg verschiedener ins Ausland verheirateter byzantinischer Prinzessinnen und stellt Theophanu „ein gutes Zeugnis aus“. – Johanna Maria VAN WINTER, The education of the daughters of the nobility in the Ottonian Empire (S. 86–98), ist das Pendant zum vorigen Beitrag und betont, daß die in Klöstern lebenden adeligen Mädchen recht selbstbewußt waren, wobei W.s Quellengrundlage hauptsächlich Hrotsvith von Gandersheim ist. – Adelbert DAVIDS, Marriage negotiations between Byzantium and the West and the name of Theophano in Byzantium (eighth to tenth centuries) (S. 99–120), stellt die verschiedenen Heiratsprojekte vor und meint, die in den byzantinischen Quellen nicht vorkommende Braut Ottos II. könne auch bei der Heirat ihren Namen gewechselt haben. – Jonathan SHEPARD, A marriage too far? Maria Lekapena and Peter of Bulgaria (S. 121–149), zieht Vergleiche zwischen der 927 geschlossenen, damals ungleich populärerem bulgarischen Ehe und der Ottos II. mit Theophanu. – P. BANGE, The image of women of the nobility in the German chronicles of the tenth and eleventh centuries (S. 150–168): „a coloured one“ (S. 166). – W. J. AERTS, Froumund's Greek: an analysis of fol. 12v